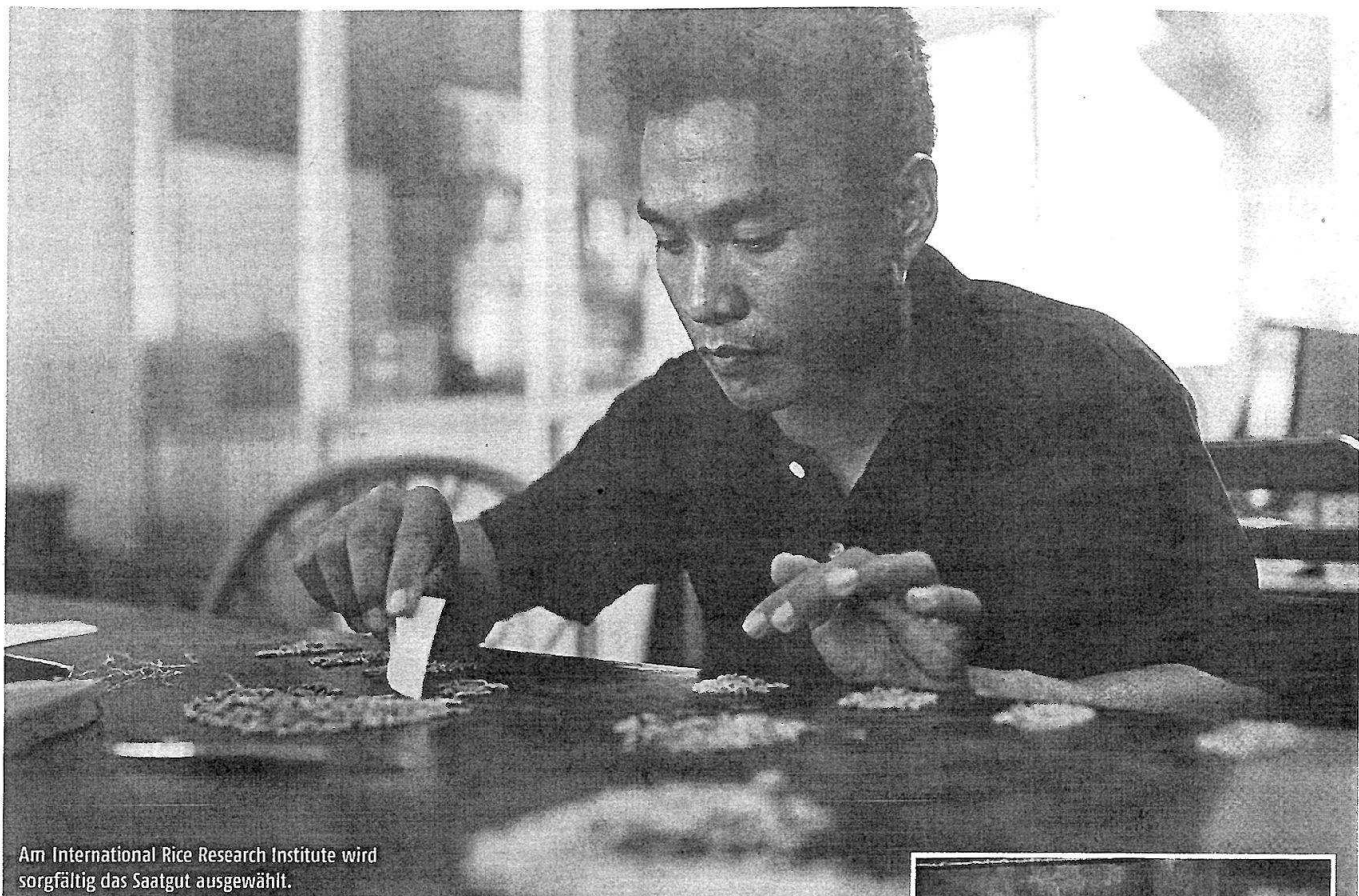


Das Hauptnahrungsmittel Reis ist in Laos omnipräsent, vier Fünftel der EinwohnerInnen bauen das Korn an.



Jörg Balthanz (4)



Am International Rice Research Institute wird sorgfältig das Saatgut ausgewählt.

Revolution auf dem Reisfeld

Seit etwa 4.000 Jahren wird in Laos Reis kultiviert. Reis ist das Hauptnahrungsmittel der knapp 6,2 Millionen LaotInnen. Vier Fünftel der EinwohnerInnen bauen auf rund 700.000 Hektar des Landes Reis an. Viele sichern so neben ihrem eigentlichen Beruf die Ernährung der Familie. Die Einkommen in Laos sind niedrig.

Nach Jahren der Mangelernährung und fehlender Ernährungssouveränität konnte das Land seit 1995 seine Reisproduktion von 1,5 auf 2,5 Millionen Tonnen pro Jahr steigern. Für das gebirgige Laos mit seiner extrem kleinteiligen Landwirtschaft ist das eine signifikante Steigerung. Vorangetrieben wurde diese von der Laotischen Regierung, dem International Rice Research Institute (IRRI), verschiedenen internationalen Hilfsorganisationen und den Menschen in den Dörfern. Viele Bäuerinnen und Bauern probieren verschiedene lokale Sorten aus, produzieren ihr eigenes Saatgut und stellen eigenen Dünger her.

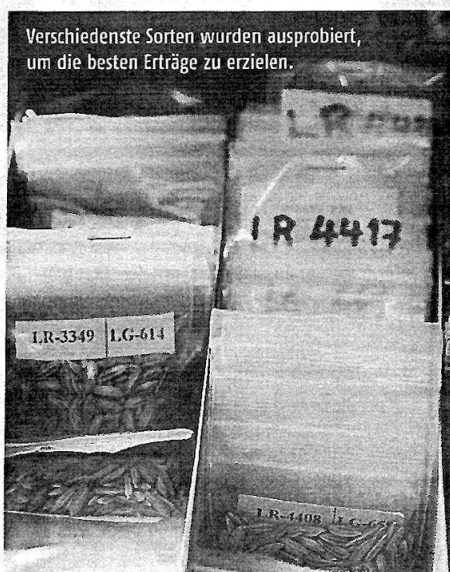
Trotz dieser Erfolgsgeschichte steht Laos vor Herausforderungen: Wird das Land auch weiterhin seine wachsende Bevölkerung ernähren können? Die geeigneten Ackerflächen werden knapp. Der Brandrodungsfeldbau frisst sich immer weiter in die bewaldeten Berge. So werden diese zunehmend kahl – mit katastrophalen Folgen für Mikroklima und Wasserreserven. Verschärft wird das Problem durch eine wachsende Zahl von Plantagen, meist mit

Kautschuk- oder Teakbäumen für den Export. Investoren aus den Nachbarländern China und Vietnam schließen dafür Verträge mit Bauern und Bäuerinnen oder pachten direkt von der Lokalregierung Land, das sie bewirtschaften lassen. Hilfsorganisationen versuchen, mit der Verbesserung der Anbaumethoden und der Diversifikation der Feldfrüchte gegenzusteuern.

Fotos: Jörg Böhling, Text: Klaus Sieg



Reis ist das Grundnahrungsmittel der LaotInnen, am häufigsten als so genannter Klebreis.



Verschiedenste Sorten wurden ausprobiert, um die besten Erträge zu erzielen.